Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

223 (26.9.1932) Sport und Spiel



Um die Bezirksmeisterschaft im fußball

Der 3. Begirt ftebt im Beichen ber Spiele um bie Begirtsmeiftericaft. In givei Gruppen fpielen fieben Bereine um die hochte Ehre. Rach bem biveiten Spielsonntag ift zu fagen, baß hagsfelb in ber ersten Gruppe flar in Führung liegt und biefe auch in ber Borrunde nicht mehr ab-geben wirb. In ber zweiten Gruppe ist bie Lage noch ungeflärt, ba Bolfartsweier, welches nur ein Spiel binter fich bat, mit Königsbach Bleiche Bunftzahl hat, obwohl zwei Spiele icon ausgetragen bat.

	1. 6	ruppe			
Berein	Spiele	gem.	unentich.	verl.	Bunkte
Sagsfeld	2	2		-	4
Eggenstein	1		1	-	1
Corchbeim	2	Charles III	1	1	1
Bröhingen	1	Sala and the last		I in	0
	2. 6	ruppe		# 18 m	
Wolfartsweier	1	1		de la constitución de la constit	2
Rönigsbach	2	1		1	2
Sagenbach .	1	-	OF THE PARTY OF	1	0

Gagenftein I. - Fordbeim I. 3:3.

Mit biefem Spiel griff Eggenftein jum erstenmal in ben Rampf um die Bezirksmeisterschaft ein. Rachdem das Leder ins Kollen kam, versuchte iede Monnschaft schwache Kunkte deim Gegner zu entdeden. Nach kurzer Zeit hatte sich Eggenstein ein leichter Feldvorteil gesichert. Borerft tonnte jedoch der icusicowache eindelmische Sturm flar berausgespielte Lorgelegenheiten nicht berwerten. Richt unerwähnt fei, daß die Forcebeimer Berteidigung bem gegnerischen Sturm ichwer gusette und manch gesahrliche Klippe umschiffen tonnte. Da tam ein Angriff von Forchbeim und unhaltbar buchte es ben ersten Erfolg. Der Gegenangriff fab ben Forchbeimer hitter in Abwehr und über die Latte lenkte er ben Ball. Der Edball fonnte nicht verwertet werben. Eggenfiein ftanb balb wieber Der Eckball sonnte nicht berwertet werden. Eggenseit fand dat wieder der dem leeren Tor; auch diese Gelegenheit wurde verdakt. Awei Ecken für Forchbeim brachten ebenfalls nichts ein. Run sollten auch die Bemühungen von Eggensein belöhnt werden. In der 38. Minute gelang ibm der Ansgleich. Forchbeim spielte seht auf Sieg und es gelang ihm auch zwei Minuten vor der Fause die Partie auf 2:1 zu stellen. Unentwegt ging der Kampf weiter. Eggensein hatte Glück und zog nach 14 Winuten gleich. Durch diesen Ersolg angespornt, zeigte sich die einsdeinische Est von der besten Teisel und erzielte durch eine schön ausgenutze Flante des Fibrungstresser. Man fann nicht sagen, daß Forchbeim das Spiel als verloren ansah, denn mit einem eisernen Kampfesbillsen blied es beim Spiel und sonnt enne flesen Leiteen. willen blieb es beim Spiel und fonnte auch balb ben Ausgleich erzielen. Eine vorfibergebende Rervosität griff Plat. Gin Spieler Eggensteins mußte das Feld verlassen. Forchbeim brangte von nun an bis zum Schluß. In der hipe des Gesechts wurde aber alles vermasselt und mit tinem Unentschieden von 3:3 sonnte der gut amtierende Unparteilische das Tressen beendigen. Durch das Unentschieden, welches deide Mannschaften beute herausgespielt baben, führt Hagsfeld bei zwei Spielen mit der Kuntien und es wird schwer halten, diesen Vorsprung noch auszuser

Bor bem Spiel ber ersten Mannschaften, fand bas ber zweiten statt. Rach schönem Werbespiel endigte basselbe mit bem Resultat bon 3:3 Loren D. B.

Wolfartoweier — Königsbach 2:0 (1:0). Meisterichafisspiele sieben immer unter bem Beichen eines Rampfes, ber immer ben Giniat aller Krafte bebingt. Diefes war auch bei bem Spiel, das in Wolfarisweier statie vedingt. Deres war nach der dem Spiet, das in Wolfarisweier statigesunden hat, der Fall. Königsbach mußte etsahren, daß der Weg zum Bezirfsmeister verschiedene hindernisse in sich birgt. Obwodi in iechnischer Beziehung, sowie an Schnelligteit, Wolfortsweier etwas voraus war, mußte Königsbach am Schuß des Spieles bod bie Gefährlichfeit Bolfartsweiers, bas ben Gieg bollauf verbient bat, amerfennen Den vorhandenen Erfolgsmöglichfeiten Ronigsbachs entibrechenb hatte allerbings bas Refultat umgefehrt lauten burfen, aber ber bon ft. zeigte fich im gegebenen Moment zu bisso und unentichlossen. Es mag fein, daß die ungewohnten fleinen Platberhältnisse und ber gleich nach Beginn einsehenbe Regen es bedingten, daß R. ohne Erfolge geblie-ben ift. Lediglich die Berteidigung zeigte fich ben gegebenen Situationen Sewachsen, aber die erzielten Tore bon Bolfartsweier tounte fie allerdings nicht verhindern. In der Mannschaft von B. zeigte fich ebenfalls die Berteibigung und die Läuferreibe, bei letterer wieder der Linke, als ber Deffere Mannichaftsteil, mabrendbem ber Sturm noch berichiebene Mangel fauweisen bat

Bum Spiel: Konigsbach, mit Anftog, ichidt fofort feinen gefährlichen intsaugen auf Die Reife, ber eine wunderbare Flanke fnapp an ber Corlatte porbeijagt. Die erften Minuten fab Konigebach immer im Bor-In biefer fursen Reit mare benfelben Gelegenheit geboten gemefen, ne ju erzielen, aber bie oben ermabnien Umftanbe ber Stfirmer bat blese bereitelt. In ber Folge ging auch Wolfartsweier mehr aus fich beraus und erzielte in der 15. Minute im Anschuß an einen Strasstoß, burch ben halbrechten, ben ersten Treffer. Berschiebentito lag ber Aus-fleich von Königsbach in ber Luft, aber nichts fonnte gelingen. Mit blesem Stanbe ging es in die Paule. Kenner bes Playes, saben voraus, Daß Bolfarisweier nicht mehr leicht ju fibermaltigen ift. Obmobl Ronigsbad verschiedene aufe Torgelegenbeiten berausspielte, blieb ihnen jeglicher Etiolg versagt. Wolfarisweier bagegen war besser vom Glid begunftigt bis jum Schluft noch ben 2. Treffer. Der Schiebsrichter, Benoffe Moos, leitete bas Spiel in gewohnter Beife.

Sagsfelb - Brötingen 6:0 (3:0).

Allgemein war man beute bei obigem Treffen auf bas Abichneiben bes ruppenmeifters ber 5. Gruppe gespannt. Aber leiber enttauschte beute Mannichaft von Brogingen, nur die Berteibigung und ber Tormachter ambfie aufopfernd. Bei strömendem Regen begann bas Spiel. Sags-lib wurde sofort vor Bröhingens Tor gesährlich. Es bauerte auch nicht und die Partie ftand 1:0 für Sagsfeld. Balb barauf tonnte Sags-Mitte auf 2:0 erboben. Run war allgemein ein Auffladern ber Bröhinger Mannichaft ju bemerten, aber fein Sturm war mehreremale hilflos, ben Ball ins Leere Tor zu fenben. Rurg bor Salbzeit fonnte bagsfeld auf 3:0 erhöben. Rach ber Baufe ließ hagsfelb seinen Gegner ucht mehr zu Wort kommen und erhöbte bis zum Schlufbiff bes gut Antierenben Schieberichters bas Refultat auf 6:0.

Weingarten - Aue 2 : 2.

Bu einem iconen Spiel geftaltete fic bas Treffen obiger Mannicaft, Befultat bewiesen, daß es ein nicht zu unterschätzenber Gegner abgibt. Sohenwettersbach - Durlach 3 : 3.

Nach iconem Spiel erennten fich biefe Mannichaften mit obigem Reful-Für hobenwettersbach allerbings ein fcmeichelhaftes Ergebnis.

Bulad I. - Grumminfel I. 3:6 (3:3).

Camstag abend trafen fich obige Mannichaften auf bem Unionplat und eferten sich ein schnies Spiel. Tropbem B. nur mit 9 Mann antrat, Onnten fie burch Rechtsaußen den Führungstreffer erzielen. Wenige luten barauf vergab berfelbe Spieier eine ausfichisreiche Cache. Genzug errang Grfinwinkel ben Ausgleich. Doch balb bieß es wieber Balb gog Gr. gleich und errang ben Führungstreffer, bem tombt wieder der Ausgleich erfolgte. Run setzte Gr. etwas Dampf auf no mit 4:3 für Gr. ging es in die Pause. Nach berselben hatte B. denig mehr zu bestellen und beim Stande von 6:3 für Gr. ertönte ber

Mörsch I. — Rüppurr I. 3:1

Nach einer langen Baufe tonnten bie Moricher Fugballanbanger wieder Diel in Morico beiwohnen, Rappurr war zu einem Freundschafts-in Morico anwesend. Die Mannichaft ber Gafte zeigte einen ge-Mgen Fußball, benn von Arfang av tonnten bie Gafte manchmal were Stituationen schaffen für Mörsch. Der reiferen Spielweise von brick war natürlich nur schwer beizufommen, womit auch obiges Reli. Mannschaften Mörich — Rüppurr 9:3. Ein hobes Resultat.

Derschiedenes

Der biesjährige Begirtsturntag finder gemäß Befcluft auf ber bien Jahrestagung in Grötingen in Stein statt. Als Termin bat Surnfpartenleitung in ihrer letten Situng ben 11. Dezember 1932

Kandball

Blankenloch 1 — Durlach 1 1:6 (0:3)

Bisher hatte Durlach in Blankenloch wenig Erfolge zu berzeichnen gehabt. Bum erften Male gelang ein Gieg in biefer Höhe, der aber vor allem andern dadurch zustande fam, Blantenloch ftart geichwächt antrat. Es mare febr gu munichen, wenn Blankenloch in ben tommenben Spielen beffer besetzt ware. Mit großem Eiser bemühen sich beide Mannschaften um Ersolge. Es bleibt aber lange Zeit bei berteiltem Feldspiel. Der Gästesturm setzt sich durch schönes Dreinnenspiel doch langsam durch und bringt bis Seitenwechsel drei Nach Wiederbeginn erscheint Blankenloch ichwächt, arbeitet aber in allen Reihen mit großem Eifer, ber burch ein Tor belohnt wird. Durlach weiß fich aber trogbem einen sichtlichen Feldvorteil zu verschaffen und zieht daraus auch zahlenmäßig den Rusen. Das Spiel wurde in ruhiger und fairer Beise zum Austrag gebracht, so daß der Schiedsrichter ein leichtes Amt hatte. Borber spielten die zweiten Mannicaften 1:1 und die Schülermannicaften 1:2 für Blan-

Karlsruhe Süd 1 — Hagsfeld 1 4:0

Das Spiel litt von vornherein unter mäßigen Platverhältniffen. Sagsfeld trat nur mit 9 Mann an und berlor icon in der ersten Hälfte zwei Spieler, so daß das Spiel in der 29. Minute abgebrochen werden mußte.

Karlsruhe Schutsport 1 — Mintheim 1 2:9 (2:3)

Rintheim scheint sehr an Spielstärke gewonnen zu haben, benn Schutzvort ist zur Zeit ebenfalls nicht schlecht. Der Sturm ber Gaste war natsirlich wiederum der beste Teil der Mannichaft und ichog fleißig, besonders in der zweiten Salfte. Etwas mehr Rube wäre wünschenswert gewesen.

Daglanden I - Linkenheim I 7:0 (2:0)

In ben ersten 30 Minuten muß sich Daglanden mächtig streden, um bei ber fleißig arbeitenden Linfenheimer Dedung durchzukommen. Rach Geitenwechsel sett fich aber die Blatmannichaft durch und hat icon nach einigen Minuten ben Gaften jede Siegesaussicht genommen. Linkenheim 2 ift nicht angetreten. Borber fpielten Daxlanden Jugend und Raris ruhe Gud Jugand. Much hier blieb Daxlanden mit 4:2 erfolgreich, bagegen brachten bie Marlerufer Sportlerinnen einen fnappen 0:1-Sieg mit nach Saufe.

Muggensturm 1 — Bulach 1 14:4 (6:3)

Bulach hinterließ einen guten Eindruck und hat sich trot der zahlenmäßig hohen Niederlage nach besten Kräften ge-wehrt. Wenn Muggensturm 14 Tore zuwege brachte, so zeichnet hierfür der im gangen Begirt gefürchtete Sturm berantwortlich.

Geroldsan 1 — Rüppurr 1 15:3 (8:1)

Das Spiel stach äußerst angenehm bon bem borber auf Plat stattgefundenen DIR.=Spiel ab. nahm die hohe Niederlage würdig und mit Anerkennung der bedeutend beiferen Gesamtleiftung ber Geroldsauer bin.

Mandel 1 - Mühlburg 1 6:2 (4:1)

Die zweiten Mannichaften trennten fich nach maffigem Spiel 4:4. Auch bei den ersten Mannichaften konnte durch die mig-lichen Witterungsverhältnisse fein einwandfreies Spiel zustande tommen. Randel nutte gleich zu Beginn des Spieles feinen Blagvorteil weidlich aus und brachte die Gafte gleich mit 3:0 ins hintertreffen. Auch sonst zeigte Kandel eine etwas verständigere Spielweise und schuf badurch manche gefährliche Situation. Bon Mühlburg ist hossentlich bei den nächsten Spielen ein günstigeres Abschneiden zu berichten.

Berghaufen 1 - Bruchfal 1 3:4 (1:2)

Borher spielten die zweiten Mannschaften. Berghausen gewann knapp 2:1 (1:0). Bei ben ersten Mannschaften gab es ein im großen Gangen ausgeglichenes Treffen, das unter guter-Schiederichterleitung ftand. Bruchfal besitht in der Berteidigung fleißige Kräfte, die den gegnerischen Sturm nicht leicht zum Schießen kommen lassen. Berghausen hatte im Sturm etwas Burfped, hat fich aber fehr gu feinen Bunften gebeffert.

Trommelball

FC. Union Sportferinnen - FIR. Beft 100:65 für Weft.

Leichtathletik

Serbitmalbläufe

Schon jest bringt die Begirtsleitung bas fertige Brogramm für bie am 16. Ottober für alle Sparten fratifindenden herbstwaldlaufe ber-ans. Entsprechend ben Bunichen ber Bundesleitung wird ber Lauf auf alle Aftiven des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ausgedehnt, fo bak nicht nur Leichtathleten und Turner beiderlei Geschlechts, sonbern and Schuler, Schilerinnen, guß- und Sanbbali-ipieler, fowle Bafferfportler Dabel ift nicht etwa gedacht, alle Teilnehmer in Beitbewerb treten ju laffen, fondern es foll burch einen Da ffenft art bemonftrativ für ben Gebanten bet Balblaufe geworben werben. Die Strede, die bochfiens 1000 Meter beträgt, wird in ange-meffenem Tempo gelaufen. Daneben foll burch allgemeine, leichte Atem-

gomnastit für Entspannung geforgt werben. Daneben finden felbfiverftanblich für unjere Sportier, Rajenfpieler, uim. auch offizielle Balblaufmeiltericaften flatt, und zwar für Einzellaufer und Mannichaften, Die für Manner aus ie 5. für Frauen aus je 3 Teilnehmer eines Bereins besteben. Schuler und Schülerinnen führen eine 10mal 60 Meier-Stafette burch, Im Einzelnen find folgende Streden gewählt: Rasenspieler, Turner und Wasterfport-ler: 1500 Meier, Leichtaibleien: 3000 Meier, Turnerinnen und Sportle-

Das Ergebnis der Mannichafisläuse wird aus dem Reinliat der Einzelläuse beransgezogen. Die Bertung ersolgt nach Plat. Der erste eines jeden Lauses, der damit gleichzeitig Einzelsieger ist, erbält 1 Kuntt, der zweite 2, der dritte 3 Kuntte, niw. Die Mannichast mit den wenigsten Platyduntten ist Sieger. Die Beranstollung wird wiederum innerhald des 3. Begirts gruppenweife burchgeführt. Die Ausgangspuntte

nd wie folgt fesigelegt: Gruppe Pforgheim: Sportplat bes Turnerbundes Brotingen. Gruppe Bruchfal: Bereinshaus in heibelsbeim. Gruppe Durlach: Sporiblat bes Turnbereins Beingarten. Gruppe Karlsrube: Sportplat der Freien Turnerschaft Karlsrube. Gruppe Raflarit: Sportplat in Muggensturm. Es gilt nun, schon jeht durch planmäßige Borarbeit allenihalben für ein gutes Gesingen zu sorgen. Die Teilnehmerzahl muß 2000 überschreiten!

Sport und "Weiblichkeit"

Wir mussen, bağ eine unverkennbare Zeits wenn ein Gegner in Erscheinung tritt, an bessen sportlichen strömung einsetz, die die Lebenssorm und das Bild der Frau, das erst eben klare Gestalt bekommen hatte, in Zweifel zieht. Sport der Wettkamps. das energia und lelbitdewurt im Beruisleben setzende weibliche Wesen, das seine Arbeit wie seine Erholung, feine gesamte Lebensgestaltung felbständig und unfentimental der gegebenen Lage auf das beste anzuvassen trachtet — ein der eben noch allgemein bejaht und anerkannt wurde - er macht einem weicheren Ibeal Blat, in bem bie Zeitneigung neue Reize zu entbeden glaubt. Es ist voller in feinen Formen, runder in feinen Bewegungen, vielleicht auch anlehnungsfähiger und williger, die Kraft mehr beim Manne als bei sich selbst schähend. So wich auch der Thy des kurzen; straffen Sportfleides, wenngleich es gewiß nicht gang gu verdrängen ift, boch augenfällig dem langen geschweisten Rod; die Zwecksorm der Aleidung tritt zuruck hinter das Unlogisch-Kapriziöse freierer, mehr spielender Formgebung in der optischen Erscheinung ber heutigen Frau.

Sat fich mit diefer Umtehrung nun auch eine beranberte Ginftellung ber Frau jum Gebanken ber Leibesübungen ergeben? Frage brangt fich beshalb auf, weil ber Begriff bes Beiblichen" anfänglich in einem schroffen Gegensatz zu sports licher Betätigung und Befähigung gebracht murbe und fich babei auf die in weiten Kreisen ber Aerzteschaft verbreitete Auffaffung ftutte, Die auch beute noch von Professor Gellbeim am pragnanteften gusgedrudt wird, wenn er fagt: "Bir brauden die Frau mit der weichen Fafer". Hierauf mare gu ents gegnen, daß man die Frauen ja nicht nach Bunich bestellen tann. Rur ber Liebende mahlt die Frau feines Geschmads. Im übrigen aber geht es nicht um irgendwie geartete Borlieben. Bom gesundheitserziehlichen Standpunkt aus muß man ichon allen gerecht werden und die vorhandenen Anlagen bei objettiver Beurteilung aufs befte gu entwideln trachten.

Betont muß übrigens werden, daß nicht die rhhthmische Shmnaftit, nicht ber Tang, nicht die Leibesübungen ber Frauen angegriffen werden, sondern nur der wirkliche Sport der Frau. Denn die Gegner des Frauensportes find nie jum Schweigen gekommen, und wenn heute wieder gahlreiche An-bänger der Parole: "Weg mit dem Frauensport", sich melden so mussen wir einmal untersuchen, was sie meinen, denn diese neuen Gegner bes Frauensports bringen schweres Material für bie alte Parole mit. Sie beziehen ihr Ruftzeug aus ben Kam-mern ber Wissenschaft, aus ben Quellen medizinischer For-ichung. Ihr Angriff ist ernst zu nehmen, benn er richtet sich nicht nur gegen etwas — in diesem Fall gegen ben Frauen--, er tampft auch für etwas, und zwar für die Gefund=

Bohlgemertt, man greift nur ben wirklichen Sport ber Frau an. Bo aber liegen ba bie Grengen? Ift nicht ber moderne Tang, bas Steppen, ebenso Sport, wie es bas alte Turnen in Sallen mar, gegen das niemand etwas einzuwenden hatte? Ja und nein. Soweit die Beanspruchung des Körpers geht, ist das Turnen, Steppen und manche Art der Gymnastik mindeftens fo belaftend wie der Sport. Bum mahren Sport fommt aber noch etwas hingu, mas bei den anderen Leibesübungen nicht vorhanden ift, und bas ift - ber Wettfampf. Sport ohne Bettfampf gibt es nicht. Daburch untericheibet fich Sport, daß bei ihm ein fogiologifder Fattor in Ericheinung tritt - die Berftellung einer Rangordnung. Und diefe mieberum erfolgt burch ben Bettfampf, aus bem Meisterwürden Man tann wohl für sich allein Reforde erblühen. trainieren ober aus gefundheitsfordernden Grunden laufen, fbringen, schwimmen usw. Das wird auch als Sport bezeich-Sport ift es aber noch nicht. Es wird erft bann bagu,

Darum unterscheidet der auf dem Gebiete der Sportmedigin bekannte Stadtichularzt Dr. Beitan auch ausbrücklich zwischen Spielsport und Refordsport. Er hält den Spielsport in jeder Form für wünschenswert. Im Sinblid auf eine vielleicht boch deutlicher werdende Abtehr vom Gedanken der Leibesübungen formuliert er feine Anficht folgendermaßen: "Aufgabe Frauenarztes muß es fein, die den weiblichen Organen ichädlichen Sportarten herauszusuchen. Die sporttreibende Frau kann aber verlangen, daß diese Auswahl mit größter Ge-wissenhaftigkeit ersolgt. Wird denn wirklich soviel Frauen-sport getrieben, daß man jeht schon Schranken ziehen muß?" "Die große Masse der Frauen", so fährt er eindringlich fort, "treibt viel zu wenig, jum Teil gar nicht Sport. Sie bem Sport erst zuzuführen, scheint einstweilen viel notwendiger, als die wenigen sporttreibenden Frauen wieder davon abzu-

bringen!" Auch ein so maggebender sportmedizinischer Forscher wie Dr. Sagen beschäftigt sich mit ber Frage ber Kultivierung ber Beiblichkeit unter ber Einwirfung ber sportlichen Berufs-arbeit. Ein gutes Beobachtungsmaterial gibt ihm, die Ausbilbung unierer Turnlehrerinnen.

Muf die Frage: ichabet ober nütt folde intenfive tägliche Beanspruchung mit zwei bis vier Turns, Schwimms ober Auberstunden dem weiblichen Organismus? — stellt Hagen auf Grund langjähriger Ersahrungen fest, daß sie in dem Alter um 20 berum für alle Enpen gunftig wirft. Eine wirkliche ftungsbeanspruchung ist dem Körper der Frau nicht schädlich. Run haben aber von 48 Schülerinnen in einem Ausbildungs= jahr 18 mehr als ein Kilogramm abgenommen. Bei näherer Untersuchung zeigt sich dieser Gewichtsverluft als Vorteil, benn die Diden find ichlanker geworden, die Schlanken bagegen voller. Beide Extreme haben sich den Normalzahlen genähert, und folch ein Ergebnis ist durchaus als Erfolg zu buchen. Bon benen, die zugenommen haben, hat sich eine erhebliche Berbreiterung ber Hiften feststellen laffen. Sie haben vorher etwas kindlichen Habitus mit weiblicheren Formen vertauscht. Das spricht boch febr gegen eine Beeinträchtigung ber weiblichen Funktionen im Sport.

Auf die Frage: Welcher Sport liegt ber Frau? möchte Sa-gen gugeben, daß in ber Leichtathletit bie Schlanken im Borteil find. Dagegen zeigen bie unterfetten fraftigen Madden einen Borsprung im Dentichen Turnen, und es dominieren schließlich in der Gumnastif offensichtlich die Mädchen mit der weichen Tafer", felbft wenn fie etwas rundlich find; wie es ia auch ine Erfahrung der Tanglehrer ift, baß fleine, dide Menichen oft weit beffere Tanger find als die großen Schlanten. Es ift also gar nicht angängig, irgendeinen dieser Typen als das wahrhaft weibliche Idealmeien binzuftellen.

Aftion bringt Reaftion - ein altes Entwidlungsgefet. Der Bendel ichwingt heute ber entgegengesetten Seite gu. Goll nun auf ben Sportangug abermals bas Korfett folgen? Wollen wir im Zeichen erhöhter "Beiblichkeit" die frühere Blutarmut, ausgerottet galt, wieder heranguchten? Wollen wir statt strafferer Körperfaser, die noch keine Geburt erschwert hat, Sängeleib und Muskelichwäche wie früher haben? Wir brauchen wahrhaftig mehr benn je im Zeichen allgemeiner Lei-ftungsanspannung fräftige Frauen für Beruf, Haushalt ober Mutterschaft. Erhalten wir und ben Sport als unentbehrliche Quelle der Erneuerung!

Evamaria Blume in der "Bunbesgenoffin",

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK